Tätigkeitsbericht

01.08.2025 bis 31.07.2026

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Landkreis Bad Kreuznach

Margarete Roßkopf

Vorbemerkung

Gleichstellung ist eine Querschnittsaufgabe. Sie berührt nahezu alle Lebensbereiche, von der Wiege bis zum letzten Atemzug.

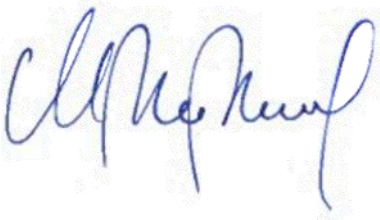
Die Relevanz der Gleichstellungsarbeit ist darum ungebrochen hoch, insbesondere vor dem Hintergrund radikalkonservativer Strömungen, die sich verstärkt über soziale Medien verbreiten und vor allem Jugendliche beeinflussen. Phänomene wie Tradwives, die sogenannte Red-Pill-Bewegung oder extreme Trends der Körperoptimierung vermitteln teils problematische Rollenbilder und Lebensentwürfe – und betreffen sowohl Mädchen als auch Jungen. Die aktuelle Entwicklung deutet darauf hin, dass gesellschaftliche Rückschritte in Bezug auf die Gleichstellung der Frau zu beobachten sind, wenn Mädchen trotz bester Zeugnisnoten ihre Zukunft allein in Abhängigkeit eines Ehemannes planen. Umso wichtiger ist es für mich, das Engagement auf allen Ebenen zu intensivieren, um bereits erreichte Fortschritte nicht zu gefährden. Ebenso ist es mir besonders wichtig, die Gleichstellungsperspektive in Entscheidungsprozesse einzubringen und anzuregen, strukturelle Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Auch wünsche ich mir mehr unvoreingenommene Offenheit und unterstützendes Selbstverständnis für diese wichtige Arbeit, auch und gerade von Frauen, um eine echte gesellschaftliche Gleichstellung zu erreichen.

Im zweiten Jahr meiner Tätigkeit als kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Bad Kreuznach führte ich meine begonnenen Aktivitäten konsequent weiter. Ziel bleibt, die Gleichstellungsarbeit im Landkreis Bad Kreuznach weiter bekannt zu machen und bestehende und neue Kooperationsstrukturen auszubauen.

Ebenso ist die unkomplizierte Kontaktaufnahme für ratsuchende Frauen und Mädchen ein zentrales Anliegen meiner Arbeit. Neben den digitalen Angeboten über die Frauenkachel in der Integreat-App oder die Gleichstellungsseite auf der Kreisverwaltungs-Homepage richtete ich zu diesem Zweck als Angebot für den persönlichen Kontakt die regelmäßige Frauensprechstunde „Frauenzimmer“ als verlässliches Angebot für vertrauliche Gespräche donnerstags in der Kreisverwaltung ein.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht beschreibt Kooperationen, Projekte und Initiativen im vergangenen Tätigkeitsjahr und gibt zugleich einen Ausblick auf das, was für die nahe Zukunft von mir bereits angestoßen wurde sowie auf geplante Vorhaben.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich wieder bei unserer Landrätin Frau Bettina Dickes, meiner Gleichstellungskollegin Frau Susanne Treukann, der Integrationsbeauftragten Frau Denise Demaré sowie bei allen Frauen und Männern, Kolleginnen und Kollegen, die meine Gleichstellungsarbeit ermöglicht und unterstützt haben.



Margarete Roßkopf

Gleichstellungsbeauftragte LKO

Bad Kreuznach, 31.07.2026

Inhalt

Vorbemerkung

1. Einführung

1.1. Rechtliche Grundlagen 3
2.1. Aufgaben der Gleichstellung 3

2. Statistiken

2.1 Zahlen aus Rheinland-Pfalz 4
2.2 Frauen im Landkreis Bad Kreuznach 4
2.3 Politisch gewählte Frauen im Landkreis 5
2.4 Kreisverwaltung Mitarbeiterstatistik 5
2.5 Statistik Eckwerte Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit 5

3. Gremienarbeit, Netzwerke und Kooperationen

3.1 Kreisgremien 6
3.2 Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden und Behörden 6
3.3 Kooperation mit der Integrationsbeauftragten und den Gemeindeschwestern^{Plus} 7
3.4 Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach e.V. 7
3.5 Regionaler Runder Tisch RRT 7
3.6 LAG- Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten 8
3.7 Ämternetzwerk Demokratie/ Netzwerk Arbeitsmarktintegration/ Forum Nachhaltigkeit 8
3.8 Weitere Kontakte mit Netzwerken und Frauengruppen 8
.

4. Organisierte Veranstaltungen

4.1 Internationaler Frauentag 2026 9
4.2 Gewalt gegen Frauen / Orange Days 2025 10
4.3 Veranstaltungen für Frauen
4.3.1. Wendo-Kurse für Seniorinnen 11
4.3.2. Frauengesundheit 12
4.3.3. Treffen zum Dialog erfahrener und neuer Kommunalpolitikerinnen 12
4.3.4. Mädchenzeit im Quartierszentrum 13
4.3.5. Infostand Berufsorientierungstag RS+ Rotenfels 13
4.3.6. Treffen Feuerwehrfrauen im Kreishaus 14
4.3.7. Girls Day in der Mühle 16
4.3.8. Impulsvortrag: Grenzen setzen-Nein sagen/ Arbeit und Leben 16

5. Weitere Aktivitäten

5.1 Gratulationsschreiben 17
5.2 Informationsstände 17

6. Besuchte externe Veranstaltungen 17

7. Geplante Veranstaltungen und Aktionen

7.1 KO Tropfen Aktion 18
7.2 Windeltonne 18
7.3 Informationsveranstaltungen 18

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Flyer 18
8.2 Mediale Installationen 19
8.3 Presse 19

Schlusswort 20

1 Einführung

1.1.Grundlagen

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern steht im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Artikel 3 Absatz II, das vor über 70 Jahren in Bonn verabschiedet und im Zuge der Wiedervereinigung am 27. Mai 1993 ergänzt und wie folgt formuliert wurde:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

In unserer Rheinland-Pfälzischen Landesverfassung wurde die Gleichberechtigung bereits 1947 in Artikel 17 Absatz 3 verankert. Zudem regelt das Landesgleichstellungsgesetz explizit die Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst. Die rechtliche Gleichstellung scheint somit schon lange vollzogen. Dennoch lassen sich nach wie vor Benachteiligung, Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen in unserer Gesellschaft nachweisen, die es abzubauen gilt.

Hierfür gibt es für den Landkreis Bad Kreuznach die Gleichstellungsstelle mit einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten/LKO und einer Gleichstellungsbeauftragten/LGG nach dem Landesgleichstellungsgesetz. Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten nach LGG bekleidet meine Kollegin Susanne Treukann, ich die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten nach LKO. Wir vertreten uns gegenseitig im Abwesenheitsfall.

1.2 Aufgaben der Gleichstellungsstelle

Die Einrichtung einer hauptamtlich besetzten Gleichstellungsstelle ist in Rheinland-Pfalz eine kommunale Pflichtaufgabe, die seit 1994 in § 2 Abs. 6 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung (GemO) und § 2 Abs. 9 der Landkreisordnung (LKO) verankert ist.

Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (LKO)

- fördern den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit
- unterstützen Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen
- treten für Fraueninteressen bei kommunalen Entscheidungen ein
- arbeiten mit Fraueninitiativen und -verbänden zusammen
- vermitteln Hilfe und Unterstützung für ratsuchende Frauen

Mit der Verabschiedung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) im Jahr 1995 und der Novellierung 2015 wurde eine weitere gesetzliche Grundlage geschaffen, um den Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung auch im Öffentlichen Dienst einzulösen.

Der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten räumt das LGG umfangreiche, hausinterne Mitwirkungsrechte bei allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zur Gleichstellung ein:

- Unterstützung bei der Organisation der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Aktivitäten zum Schutz weiblicher Beschäftigter vor (sexuellen) Belästigungen am Arbeitsplatz
- Ansprechperson für weibliche Beschäftigte in allen Gleichstellungsangelegenheiten

2 Statistiken

2.1 Zahlen aus Rheinland-Pfalz

Am Jahresende 2024 lebten in Rheinland-Pfalz rund 4,13 Millionen Menschen, davon waren 2,09 Millionen bzw. 50,5 Prozent weiblich und 2,04 Millionen bzw. 49,5 Prozent männlich. Das Durchschnittsalter (Median) der Rheinland-Pfälzerinnen liegt mit 48 Jahren um vier Jahre höher als das der Rheinland-Pfälzer (44 Jahre). Ein Mädchen, das heute in Rheinland-Pfalz geboren wird, hat eine durchschnittliche Lebenserwartung von 83 Jahren; bei Jungen sind es rund vier Jahre weniger (78,6 Jahre). Die höhere Lebenserwartung von Frauen prägt auch die Altersstruktur der Bevölkerung: Ab einem Lebensalter von etwa 60 Jahren zeigt sich ein Frauenüberschuss, der mit steigendem Alter zunimmt. So ist Zahl der über 90-jährigen Frauen mehr als doppelt so hoch wie die der Männer.

Hier einige Fakten:

Gut die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich - Frauen heiraten früher als Männer - Erstes Kind mit 30 Jahren - Frauen sind häufiger alleinerziehend - Mehr Elternzeit, weniger Elterngeld - Höhere Bildungsabschlüsse - Jede zweite Frau arbeitet Teilzeit - Frauen verdienen weniger als Männer - Frauen sind häufiger von Armut bedroht - Unterschiede im Wahlverhalten zwischen Männern und Frauen - Weniger Verkehrsunfälle und weniger Straftaten

Weitere Informationen und alle Zahlen zur Statistik über Frauen in Rheinland-Pfalz finden Sie auf der Seite des Statistischen Landesamtes RLP über den Link oder den QR-Code

https://www.datenblick.statistik.rlp.de/frauen-in-rheinland-pfalz-2026/page/2

Emmerichs, Simone; Metz, Marina: Frauen in Rheinland-Pfalz. Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2026. In: Datenblick. Statistik für Rheinland-Pfalz, 79. Jg. (2026) Beitrag 34. https://www.datenblick.statistik.rlp.de/frauen-in-rheinland-pfalz-2026

2.2 Frauen im Landkreis Bad Kreuznach

Für den Landkreis Bad Kreuznach finden sich für 2026 aktuell leider keine bereits veröffentlichten Zahlen zu Frauen in einer eigenen Kreisstatistik. Verfügbar sind aber belastbare Orientierungsdaten: Der Landkreis hatte zuletzt rund 164.822 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2025), und ein Demographie-Bericht des Statistischen Bundesdesamtes weist für den Landkreis die Zahl von 83.859 Frauen aus, das entspricht einen Frauenanteil von 50,8%.

Die vollständige Gemeindestatistik zur **Stadt Bad Kreuznach** ist bei KommWis (Link) und über den QR-Code einzusehen:

2.3 Politisch gewählte Frauen im Landkreises Bad Kreuznach

Mit Stand 31.12.2025 ergibt sich folgender Frauenanteil in den Räten

Kreistag LK Bad Kreuznach	Mitglieder Kreistag	davon Frauen	in Prozent
Vorsitz	2	1	*50 %*
Vorstand	1	1	*100 %*
LK Bad Kreuznach	49	16	*32,7 %*
Gesamt	**52**	**18**	***34,6 %***

Gemeinderäte	Mitglieder aller Räte	davon Frauen	in Prozent
Stadt Bad Kreuznach	105	27	*25,7 %*
VG Bad Kreuznach	188	44	*23,4 %*
VG Kirner Land	254	66	*25,9 %*
VG Langenlonsheim-Stromberg	265	77	*29,1 %*
VG Nahe-Glan	385	80	*20,8 %*
VG Rüdesheim	402	85	*21,1 %*
Gesamt	**1599**	**379**	***23,7 %***

Ortsvorstände	Bürgermeister/ Ortsvorsteher	davon Frauen	in Prozent
Stadt Bad Kreuznach	7	1	*14,3 %*
VG Bad Kreuznach	13	6	*46,2 %*
VG Kirner Land	26	3	*11,5 %*
VG Langenlonsheim-Stromberg	17	3	*17,6 %*
VG Nahe-Glan	34	6	*17,6 %*
VG Rüdesheim	32	5	*15,6 %*
Gesamt	**129**	**24**	***18,6 %***

2.4. Kreisverwaltung Bad Kreuznach Mitarbeiterstatistik / Stand 31.07.2026

	Frauen	**Männer**	**Vakant/ N.N.**	**Gesamt**	**Frauenanteil In Prozent**
Mitarbeiter	431	314		745	***57,8 %***
Davon Teilzeit	219	22		241	***90,9 %***
Teilzeit in Prozent	***50,8 %***	***7 %***		***32,3 %***	
In Elternzeit	20	1		21	***92,5 %***
Geschäftsbereiche / -leitung	**1**	**2**	-	**3**	***33,3 %***
Amtsleitung/ Werksleitung	**5**	**12**	-	**17**	***29,4 %***
- deren Stellvertretungen	**3**	**11**	*1*	**15**	***20 %***
Referats -/ Abteilungsleitung	**12**	**20**	*2*	**34**	***35,3 %***
- deren Stellvertretungen	**13**	**10**	*13*	**36**	***36,1 %***
Personalvertretung	**7**	**4**	-	**11**	***63,6 %***

2.5. Statistik Eckwerte Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit

Am 29.07.2026 liegen folgende Zahlen für den Landkreis Bad Kreuznach vor:

Gebietsstand: Juni 2026 - Berichtsmonat: Dezember 2025

Merkmal	**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigt**		**Ausschließlich geringfügig Beschäftigte**	
Männer	28.460	***52 %***	3.160	***41 %***
Frauen	26.470	***48 %***	4.670	***59 %***
Gesamt	54.930		7.830	

Merkmal	**Arbeitslose**		**Arbeitslose SGB III**		**Arbeitslose SGB II**	
Männer	3.370	***55,4 %***	1.230	***58 %***	2.140	***54 %***
Frauen	2.710	***44,6 %***	890	***42 %***	1.820	***46 %***
Gesamt	6.080		2.120		3.960	

3 Gremienarbeit, Netzwerke und Kooperationen

3.1 Kreisgremien

Seit meiner Bestellung werde ich zu den Sitzungen des Kreistags, des Kreisausschusses, dem Gremium für Integration, Generationenzusammenhalt und Gleichstellung (IGG) sowie dem Beirat für Migration und Integration (BMI) als beratendes Mitglied eingeladen. Dabei achte ich auf frauenrelevante Punkte auf der Tagesordnung. Frauenrelevant sind laut Kommunalbrevier "Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer". Ebenso arbeite ich im Jugendhilfeausschuss und in der Jugendhilfeplanung des Kreistages als Ausschussmitglied mit. Die hierbei diskutierten Themen betreffen in hohem Maße die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so zum Beispiel Ferienbetreuung von schulpflichtigen Kindern berufstätiger Eltern im Rahmen des GaföG - Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter.

3.2 Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden und Behörden

Mit meiner Kollegin in der Gleichstellungsstelle, Susanne Treukann, Gleichstellungsbeauftragte nach Landesgleichstellungsgesetz (LGG), stimme ich mich in den terminlichen Angelegenheiten weitestgehend ab. Wir planen und organisieren unter anderem gemeinsam die Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle in der Kreisverwaltung, um Synergien zu nutzen, Budget und Zeit einzusparen und eine größere Zielgruppe erreichen zu können.

Im Landkreis Bad Kreuznach haben die Verbandsgemeinden Nahe-Glan und Rüdesheim jeweils eine Beschäftigte, die neben ihrer eigentlichen Aufgabe die Funktion der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten ausfüllt. Für die Stadt Bad Kreuznach wurde jüngst eine Mitarbeiterin als Gleichstellungsbeauftragte nach LGG berufen, eine ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte für die Stadt ist noch vakant. In den Verbandsgemeinden Bad Kreuznach, Kirner Land und Langenlonsheim-Stromberg ist jeweils eine ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte vor Ort tätig.

Im Mai 2026 lud ich alle Gleichstellungskolleginnen aus den Verbandsgemeinden sowie aus den in Bad Kreuznach ansässigen Behörden zu einem zweiten Arbeitstreffen ein. An diesem Austausch nahmen neben den ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Marlene Hölz, GL-VG Langenlonsheim-Stromberg und Melanie Bauer, GL-VG Bad Kreuznach, auch Irina Söntgerath, GL/LGG Stadt KH, auch Cathrin Tullius, GL/ LGG Polizeipräsidium Mainz, teil. Auch zukünftig soll es weitere Treffen geben, da dieser Austausch Synergien schafft, um Frauenthemen in den unterschiedlichen Bereichen zusammenzuführen. Die Kolleginnen sollen auch stets informiert sein, was auf Kreisebene stattfindet.

Wie im letzten Bericht hingewiesen wäre es notwendig, den Mitarbeiterinnen aller fünf Verbandsgemeinden ohne Ausnahme eine Gleichstellungsbeauftragte zur Seite zu stellen, die ihre Interessen nach dem LGG vor Ort vertritt, zumal die Messzahl von 30 Mitarbeitenden pro Behörde in allen Fällen überschritten wird. Noch immer fehlen auch ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte für einige Gebiete des Landkreises, so im Stadtgebiet Bad Kreuznach, in den Verbandsgemeinden Nahe-Glan und Rüdesheim. Bei Vakanzen ist die Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung als nächst höhere Stelle zuständig. Gerne übernehmen wir diese Pflichten. Jedoch möchte ich darauf hinweisen, dass es gerade in Problemsituationen leichter fällt, eine vielleicht bekannte Frau aus dem näheren Umfeld auf kurzem Weg zu kontaktieren.

Übersicht der Gleichstellungsbeauftragten

Landkreis Bad Kreuznach	GL/ LGG	kommunale GL
Stadt Bad Kreuznach	Irina Söntgerath	*vakant*
VG Bad Kreuznach	*vakant*	Melanie Bauer
VG Kirner Land	*vakant*	Ursula Fett
VG Langenlonsheim-Stromberg	*vakant*	Marlene Hölz
VG Nahe-Glan	Astrid Herrmann	*vakant*
VG Rüdesheim	Ilka Rothhaupt	*vakant*
Übergeordnet GL der KV KH	**Susanne Treukann**	**Margarete Roßkopf**

3.3 Kooperation mit der Integrationsbeauftragten und den Gemeindeschwestern^{Plus} des Landkreises Bad Kreuznach

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen der Integrationsbeauftragten Denise Demaré und den Gemeindeschwestern^{Plus}, Daniela Köhler und Antoinette Ender besuchte ich verschiedene Informationsveranstaltungen im Landkreis Bad Kreuznach. Bei der Ortsbürgermeister-Dienstbesprechung in der Kreisverwaltung informierten wir im Anschluss in persönlichen Gesprächen die Bürgermeister. Weitere gemeinsame Besuche planen wir zusammen um die daraus entstehende größere Aufmerksamkeit für unsere Themen zu erzielen. So besuchte ich gemeinsam mit Daniela Köhler die Landfrauen in Bosenheim, mit Frau Demaré das Quartierszentrum Planiger Straße. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschwestern^{plus} zeigte sich auch ergänzend bei der vorbereitenden Organisation und später zur Begrüßung der Teilnehmerinnen der durch mich organisierten Wendo-Kurse.

3.4 Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach e. V.

Mit dem Förderverein des Frauenhauses in Bad Kreuznach bin ich sowohl in meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte als auch über das Netzwerk Integration verbunden. Wir arbeiten bereits bei den Orange Days im November zusammen, weitere Unterstützung bei Veranstaltungen wie der Feminale im September 2026 sind abgesprochen. Ebenso kooperieren wir im RRT, dem Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen.

3.5 Regionaler Runder Tisch GesB

Die Regionalen Runden Tische (RRT) haben Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) zum Thema. Im Zentrum der Arbeit steht die Koordinierung und Vernetzung der staatlichen und nicht staatlichen Einrichtungen vor Ort. Im Kreis Bad Kreuznach schreibe ich im RRT in meiner Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach LKO das Sitzungs-Protokoll und pflege den E-Mail-Verteiler. Geleitet werden die Treffen, seit Ausscheiden der externen Moderatorin Beate Stoff, von Katrin Freitag, Kreisjugendamt, Petra Wolf und Alexandra Boening, beide Mitarbeiterinnen im Frauenhaus Bad Kreuznach. Die Treffen fanden am 18.09.2025 und am 30.03.2026 im Kreishaus statt.

Hier treffen sich im Kreishaus zweimal jährlich Vertreterinnen und Vertreter folgender Einrichtungen zum Erfahrungsaustausch: Polizei, Frauenhaus, Notrufe und Interventionsstellen, Jugendamt, Beratungsstellen, Täterarbeitseinrichtungen, Weißer Ring, DRK, Diakonie, IB, usw.

Das Stopp- Kärtchen in Visitenkartengröße mit wichtigen Telefonnummern und Informationen.

3.6 LAG – Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in RLP

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz ist der Zusammenschluss der derzeit 44 hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie kommen aus den zwölf kreisfreien Städten, den 24 Landkreisen, dem Bezirksverband Pfalz und einigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden und arbeiten auf der Grundlage der Gemeindeordnung oder der Landkreisordnung. Diese überregionalen Treffen sind aufschlussreich und fruchtbringend. Gemeinsam besprechen wir aktuelle Themen in einer digitalen Mittagspause oder bei den zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen. So gestalten unsere Sprecherinnen auch die Novelle des Gewalthilfeschutzgesetzes mit

Ich freue mich besonders, dass die nächste Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft in Bad Kreuznach stattfinden wird und bin mit der Organisation vor Ort eigebunden. Das kulturelle Rahmenprogramm der Tagung wird durch eine Stadtführung ergänzt, in der besonders die weibliche Seite der Stadt erkundet wird. Frau Arnecke berichtet dabei von Frauen, die die lange und wechselvolle Seite der Kreuznacher Geschichte geprägt haben.

3.7 Ämternetzwerk Demokratie / Netzwerk Arbeitsmarktintegration / Forum Nachhaltigkeit

2026 wurde ich zu den neu gegründeten Netzwerken „Ämternetzwerken Demokratie leben" und Arbeitsmarktintegration eingeladen. In beiden Netzwerken arbeite ich seitdem aktiv mit. Beide Netzwerke können wertvolle Ergänzungen und Erfolge gerade für Frauen mit Migrationsgeschichte ermöglichen. Ebenso nehme ich beim Nachhaltigkeits-Forum der Kreisverwaltung teil.

3.8 Weitere Kontakte mit Netzwerken, Frauengruppen und Gremien

Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sind die Basis einer erfolgreichen Vernetzung. Ich bin sehr daran interessiert und offen, meine Netzwerk-Aktivitäten kontinuierlich auszuweiten. So folge ich Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen und Treffen, bei denen ich wertvolle Kontakte knüpfen kann. Zurzeit plane ich Treffen mit den verschiedenen Frauengruppen aus den politischen Gremien. Gestartet habe ich am 03.06.2026 mit den Ortsbeirätinnen aus den Kreuznacher Stadtteilen mit einem lockeren Zusammenkommen in einer lokalen Gaststätte. Weitere werden an unterschiedlichen Orten folgen.

4 Internationale Veranstaltungen

4.1 Internationaler Frauentag

Der internationale Frauentag hat seinen Ursprung im Kampf für das Frauenwahlrecht, für bessere Arbeitsbedingungen und für Gleichberechtigung. Erstmals fand er am 19. März 1911 statt. Im Jahr 1921 wurde der Weltfrauentag auf Beschluss einer internationalen Frauenkonferenz in Moskau endgültig auf den 8. März gelegt. Die Vereinten Nationen (UN) machten das Datum im Internationalen Jahr der Frau 1975 schließlich offiziell zum weltweiten Gedenktag.

Am Freitag, 06. März 2026 luden wir, anlässlich des internationalen Frauentages, zu einer Frauenversammlung der Mitarbeiterinnen im Kreishaus in Form eines Frauenfrühstücks, aufgeteilt in zwei Zeitgruppen, ein. Es freute uns sehr, dass wieder 96 Frauen unserer Einladung folgten und ein reger Austausch zustande kam. Frau Edda Bauer von *Arbeit & Leben* aus Mainz stellte das Coaching-Programm 2026 für Arbeitnehmerinnen vor. Alle weiteren Angebote im Kreisgebiet zum Weltfrauentag, von denen ich Kenntnis erhielt, fasst ich in einer Übersicht zusammen und teilte diese in meinem Netzwerkkontakten.

Im Kreishaus installierten wir einen Infostand mit Flyern und „Männerklatschen“, die interessierte Frauen mitnehmen konnten.

4.2 Gewalt an Frauen / Orange Days 2025

Um auf die Problematik der Gewalt gegen Frauen hinzuweisen wurden die Orange Days als internationale Aktion der UN 1991 ins Leben gerufen. Sie werden auch in der Stadt und dem Landkreis Bad Kreuznach mit zahlreichen mahnenden Aktionen jährlich zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember begangen. Unsere Gleichstellungsstelle unterstützte die Maßnahmen auch im Jahr 2025 mit der Platzierung von Plakaten in den Bussen des KRN, dem Hissen der Orange-Days-Flagge sowie der orangefarbenen Beleuchtung des Kreishauses während dieser Aktionstage. Auch beteiligte sich die Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung mit einem Inserat an der Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung/Oeffentlicher Anzeiger anlässlich der Orange Days 2025. Zurzeit planen wir Aktionen zu den Orange Days 2026 mit Brötchentüten, rote Schuhe Aktion, Lesungen und Plakaten.

4.3 Veranstaltungen für Frauen im Kreisgebiet

4.3.1 Wendo-Kurs für Seniorinnen

Eine Bad Kreuznacherin gelangte auf der Suche nach einem Selbstbehauptungs-Training speziell für Seniorinnen zu mir. Diese Anregung fand ich sehr verfolgenswert und nahm mit Frau Jochmann vom Frauennotruf in Mainz Kontakt auf. So planten wir zunächst einen Wendo-Kurs für Seniorinnen am 28. August 2025 in der Bad Kreuznacher Kreisverwaltung. Auf der Suche nach Sponsoren für den fälligen Eigenanteil in Höhe von 20% der Kurskosten war die „Dr. Wolfgang-und-Anita-Bürkle-Stiftung“ aus Kirn bereit, das Vorhaben zu unterstützen. Frau Jochmann aktivierte die Hauptmittel über die Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Inneren und sprach den Termin mit der Trainerin ab. Zehn Frauen meldeten sich für den Starter-Kurs am 28. August an. Mit sehr großer Aufmerksamkeit absolvierten sie das Training und die abschließende positive Resonanz zeigte mir, dass das Angebot sehr sinnvoll und notwendig war. Um auch Frauen in den einzelnen Verbandsgemeinden des Kreisgebietes mit diesem Angebot erreichen zu können schrieb ich zunächst die Gleichstellungskolleginnen an. Schnell meldeten sich Frau Hölz aus Dorsheim und Frau Fett aus Hochstetten-Dhaun bei mir und boten mir wertvolle Unterstützung bei der Raumorganisation und den Kontakten vor Ort an. Die weiteren Trainingsräume organisierte ich gemeinsam mit der Gemeindeschwester^{Plus} Daniela Köhler in Münchwald, der Kollegin Simone Ebertz in Becherbach bei Meisenheim und direkt mit Markus Müller, Bürgermeister in Neu-Bamberg. Auch hier erhielten die Kurse überwältigenden Zuspruch und hervorragende Bewertungen, stets verbunden mit der Bitte nach Wiederholungs- oder Auffrischungskursen für die Teilnehmerinnen.

Für die Organisation der Mittel über die Leitstelle Kriminalprävention und der Trainerin Frau Thomasky möchte ich mich noch einmal besonders bei Frau Jochmann vom Frauennotruf Mainz bedanken. Ebenso bei der Dr. Wolfgang-und-Anita-Bürkle-Stiftung in Kirn, ohne deren Spende die Kurse nicht hätten stattfinden können.

4.3.2 Frauengesundheit

Gemeinsam mit Frau Simone Bopp- Schmid, Leiterin der Landes Erwachsenen Bildung Rheinland-Pfalz, organisierte ich die Informationsveranstaltung zum Thema Frauen-Gesundheit.

Am 2. September 2025 konnten sich etwa 30 interessierte Frauen über die medizinisch relevanten Unterschiede in der Physiognomie zwischen Frauen und Männern informieren. Neue Erkenntnisse bringen hierbei ein Umdenken in der Ärzteschaft voran. Frau Birgit Hensler-Liepe referierte über verschiedene Aspekte der Medizin, der Heilpraktik und der bislang dominierenden männlichen Sicht darauf.

4.3.3 Treffen Frauen in der Kommunalpolitik zum Dialog mit erfahrenen Bürgermeisterinnen

Am 10. Oktober 2025 konnte das bereits für den 26. Juni 2025 geplante, aber witterungsbedingt kurzfristig abgesagte Austauschtreffen erfolgreich nachgeholt werden. 27 interessierte Kommunalpolitikerinnen aus dem gesamten Kreisgebiet folgten unserer Einladung in die Kreisverwaltung. Vor der Podiumsrunde begrüßte Landrätin Bettina Dickes die Frauen mit ermunternden Anekdoten aus Ihrer politischen Anfangszeit. Nach dem intensiven Vorstellungszirkel der langjährigen Bürgermeisterinnen Anke Denker (SPD), Marlene Hölz (FDP) und Andrea Silvestri (CDU) folgte eine offene Gesprächsrunde, bei der die engagierten Rätinnen ihre persönlichen Fragen stellen konnten. Beim lockeren Austausch zum Abschluss bestand noch ergänzend die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen. Dieser Abend bot den Teilnehmerinnen eine besondere Gelegenheit, zahlreiche Impulse aus dem großen Erfahrungsschatz der „alten Häsinnen“ für die eigene Tätigkeit mit in ihre Heimatgemeinden zu nehmen.

Bad Kreuznach, 07.08.2025

Donnerstag, 09.10.2025, 18:00 Uhr
Kreisverwaltung Bad Kreuznach, großer Sitzungssaal

Einladung
für Frauen in der Kommunalpolitik
zum Dialog mit erfahrenen Bürgermeisterinnen

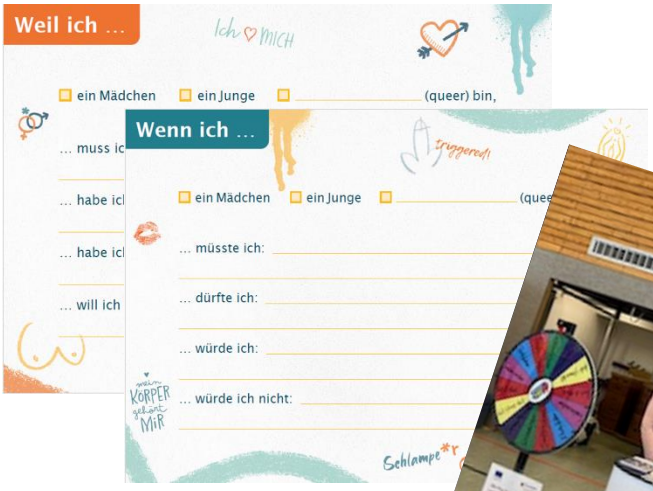
4.3.4 Zielgruppe "junge Mädchen" - Mädchenzeit

Am 23.10.2026 organisierte ich gemeinsam mit Denise Demaré und Ibtessam Beidoun im Quartierszentrum Pariser Viertel die „Mädchenzeit“. An diesem Samstag in den Herbstferien hatten Schülerinnen ab einem Alter von 13 Jahren Gelegenheit, sich in diesem Workshop zu informieren, zu unterhalten und kreativ zu sein. Ergänzt wurde das Angebot von der Jugendberufsagentur, dem IB und der Kreativwerkstatt Bad Kreuznach. Von 11:00 bis 15:00 Uhr informierten sich insgesamt 16 Mädchen.

4.3.5. Zielgruppe „junge Mädchen“ – Berufsorientierungstag RS+ Rotenfels

Damit mehr junge Frauen über kommunalpolitisches Engagement nachdenken, braucht es Sensibilisierung, Motivation und Stärkung. Ein interessantes Thema, aber auch eine große Herausforderung. Einige Kontakte zu Lehrerinnen und Lehrern, um Projekttage mitzugestalten oder das Thema Gleichstellung im Unterricht zu bearbeiten habe ich bereits knüpfen können.

Am 15.04.2026 zur Berufsinformationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler an der Rotenfels Realschule plus in Ebernburg begleitete ich Alisa Nesselberger von der Jugendberufsagentur an ihrem Infostand. Das Glücksrad fand großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern. Als „Teilnahmebedingung“ ließ ich mir im Vorfeld von den Jugendlichen Karten zur Geschlechterrollenorientierung ausfüllen.
Die Gender-Karten bestätigten noch immer geltende Rollenbilder von Frauen und Männern. Es bedarf hier noch viel Überzeugungsarbeit, wollen wir diese Rollenstrukturen aufbrechen.
Eine Übersicht der anonymen Antworten kann gerne bei mir angefordert werden.



4.3.6 Treffen Feuerwehrfrauen in der Kreisverwaltung

Umfrage: „Uniformen für Feuerwehrfrauen“

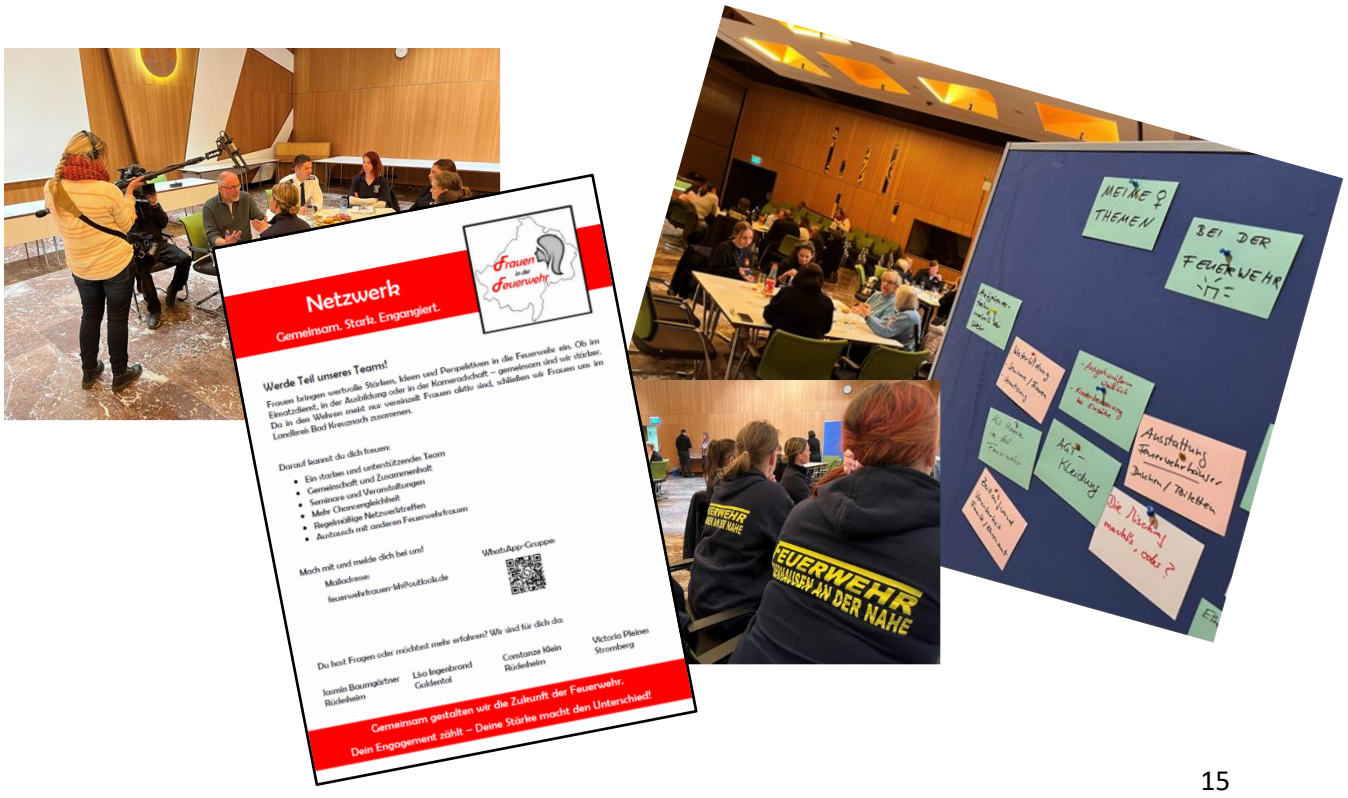
Am 17.11.2026 fand in der Kreisverwaltung das erste gemeinsame Treffen der Feuerwehrfrauen aus dem Kreisgebiet statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren zusammenzubringen, ein persönliches Netzwerk aufzubauen und für das Ehrenamt im Feuerwehrwesen zu werben. Rund 40 Frauen aus verschiedenen Einheiten im Landkreis waren der Einladung gefolgt. Sie nutzten die Veranstaltung, um ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und mitzuteilen, wo in ihrem Ehrenamtsalltag der Schuh drückt. Am Treffen nahmen auch die Brand- und Katastrophenschutzinspekteure (BKI) Alexander Roßkopf, Christian Kleinschmidt (stellv., Hauptamt) und Holger Schmidt (Ehrenamt) teil. Landrätin Bettina Dickes, selbst Feuerwehrfrau, ließ es sich trotz Krankenstand nicht nehmen, die Frauen per Video-Schalte willkommen zu heißen. Stellvertretend vor Ort begrüßte alle Teilnehmenden zudem die

ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Andrea Silvestri, die als angehende Verwaltungschefin in der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach auch für das Feuerwehrwesen Verantwortung tragen wird.
Als Vorbereitung des Abends hatte ich eine Umfrage unter den rund 330 Feuerwehrfrauen im Landkreis gestartet, um ein Gesamtbild der Ausstattung, zum Beispiel mit Uniformen für Frauen, zu zeichnen. 78 Feuerwehrfrauen nahmen an der Umfrage teil, 58 gaben an, sie hätten keine Uniform, wünschten sich jedoch eine. Beim Netzwerktreffen schilderten die Frauen genauer, wie sich die Probleme bei der frauenspezifischen Ausstattung zeigen: Unpassende Einsatzschuhe und Uniformen, deren Passform einfach nicht auf Frauen ausgerichtet ist, zu lange Einsatzhosen, die nicht angepasst werden können, weil die Leuchtstreifen der Einsatzkleidung dann nicht mehr an der richtigen Stelle sitzen. Hinzu kämen lange Lieferzeiten. Mit der Aussage, *stellen sie sich vor, es wären nur noch Röcke da- kein Mann würde das anziehen*- appellierte ich an die Frauen, sich zusammen zu schließen und ihre Forderungen nach passender Ausstattung gemeinsam zu vertreten. Aber nicht nur die Ausstattung treibt die Feuerwehfrauen um. Auch die Perspektive „als Mama in der Feuerwehr“ wurde vertreten. Die Übungsfülle sei als Mutter schwierig durchzuhalten. Sie wünsche sich weniger Pflichtübungen, äußerte sich eine der Feuerwehrfrauen in Richtung des Brand- und Katastrophenschutzinspekteurs Alexander Roßkopf. Der erklärte, dass die 40 Übungsstunden pro Jahr in der Feuerwehrverordnung des Landes festgelegt seien. Es liege in der Verantwortung der Wehrleitung, dass diese auch eingehalten werden. Die Probleme mit der Ausstattung will er in der Wehrleiterrunde ansprechen. Zugleich machte er den Frauen Mut, sich durchzusetzen und die Standpunkte klar zu machen.

Aus dieser Zusammenkunft fand sich ein dauerhaftes Frauen-Netzwerk zusammen, für das zur Organisation der zukünftigen Arbeit als Sprecherinnen Jasmin Baumgärtner, Constanze Klein und Lisa Ingenbrand benannt wurden. Sie werden weiterhin bei Bedarf von mir in ihrer Arbeit unterstützt.

Das Thema hatte eine so große Brisanz, dass selbst der SWR mit einem Kamerateam zur Veranstaltung kam. Die Aufzeichnungen wurden in der Landesschau ausgestrahlt. Die Sprecherinnen kreierten im Nachgang einen eigenen Flyer für das Feuerwehr- Frauennetzwerk.

Am 18.06.2026 berichtete ich im Feuerwehrausschuss der Stadt Bad Kreuznach zum Feuerwehrfrauennetzwerk und den Umfrageergebnissen.



4.3.6 Girls Day

Zum Girls-Day am 23.April 2026 planten Selina Krieg, Leiterin der Jugendberufsagentur plus der Kreisverwaltung, Anke Altmayer, Beauftragte des Jobcenters für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Maria Kotterba, Agentur für Arbeit und ich im Jugendzentrum der Stadt, „Die Mühle“ eine Mädchen-Info-Veranstaltung. Von 9:00 bis 14:00 Uhr erwartete die 26 Schülerinnen ein vielfältiges Angebot mit Vorträgen und praktischen Aktivitäten. Ein Lebensmittelberufe-Quiz informierte nach der Snack-Pause zu den vielfältigen Möglichkeiten in dieser Berufs-Sparte, ein Infopoint zu MINT-Berufen motivierte die interessierten Schülerinnen zu diesen Studiengängen. Aus dem Bereich Handwerk erlaubten die Aktiv-Stationen von der Allit GmbH, der HWK sowie der Bundeswehr erste praktische Erfahrungen darin zu sammeln. Ein Besuch der Landrätin Bettina Dickes zusammen mit einer Tagespraktikantin informierte zum Arbeitsalltag einer Politikerin. Zum Abschluss konnten sich die Teilnehmerinnen einen individuellen Button kreieren.

4.3.7 Impulsvortrag: Die souveräne Frau: Grenzen setzen und NEIN sagen

Am 23. April 2026 von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr begrüßte Edda Bauer von „Arbeit und Leben“ 10 Teilnehmerinnen zum kostenfreien Workshop „Grenzen Setzen-Nein sagen“ in der Kreisverwaltung. Das Angebot für Frauen wurde von Edda Bauer, Prozessberaterin, Trainerin und Coach durchgeführt und von mir im Kreishaus organisiert. Es war gefördert durch das Ministerium für Familien, Frauen, Kultur und Integration RLP und im Rahmen des Projektes „Fair Pay in Rheinland-Pfalz“ finanziert.

5 Weitere Aktivitäten

5.1 Gratulationen / Begrüßungen

Bis zum 30.06.2026 begrüßten wir 12 neue Mitarbeiterinnen mit einem Anschreiben aus der Gleichstellungsstelle. Ebenso eine Rückkehrerin aus der Elternzeit. Zwei Kolleginnen konnten wir zum silbernen Dienstjubiläum gratulieren, sowie eine Kollegin in den Ruhestand verabschieden.

Besonders freute uns, dass zwei Frauen aus unserem Landkreis mit großen Ehrungen 2026 für ihren besonderen Einsatz gedankt wurde. Maritta Frieden erhielt im Januar den Verdienstorden des Landes für ihre Aktivitäten bei den Landfrauen. Im Juni 2026 wurde Renate Weirich für ihre Verdienste in der Frauenarbeit mit dem Emma-Ihrer-Preis geehrt.

5.2 Informationsstände / Informationsbesuche

Bei der kreisweiten Bürgermeister-Dienstbesprechung am 10.09.2025 im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung hatten die anwesenden Besucher die Möglichkeit, mich an einem Infostand aufzusuchen. Beim Gesundheitstag für Mitarbeitende im Kreishaus am 27.08.2025 informierte ich die Besucherinnen und Besucher zur Gleichstellungsarbeit. Beim Berufsorientierungstag an der RS+ Rotenfels und bei Sommerfest des Quartierzentrums Planiger Straße am 22.06.2026 konnten sich Frauen und Mädchen zur Gleichstellung informieren. Die Ortsbeiratssitzung in Planig besuchte ich gemeinsam mit der Gemeindeschwester^{Plus} Daniela Köhler am 10.09.2025.

6. Besuchte externe Veranstaltungen

In meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte besuchte ich folgende Veranstaltungen:

13.08.2025 Bingen: Frauen und Wein- Gleichstellungsstelle Bingen

01.09.2025 Frauenfrühstück im Quartierszentrum Planiger Straße

08.-10.04.2026 Bingen: Tagung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum Thema: Frauen am Rhein im Mittelalter.

16.04.2026 Workshop „innere Stärke“ – Frauen gestalten den Lebensabschnitt Ruhestand

28.05.2026 25 Jahre Frauenfrühstück Waldlaubersheim

7 Ausblick auf Geplante Veranstaltungen und Aktionen

7.1 KO Tropfen

Die Gefahr, die durch das Einbringen von KO-Tropfen in offene Getränke ausgeht, ist besonders bei Volksfesten im Menschengetümmel groß. Gerade unbedarfte junge Menschen, hier wieder meistens Frauen, sind dadurch stark gefährdet. Die Dunkelziffer dieser Delikte ist extrem hoch, da Scham sehr oft eine Nachverfolgung verhindert. Umso wichtiger ist hierbei der Schutz durch Vorbeugung. Meine Suche ergab, dass es dazu viele interessante und probate Möglichkeiten zur Prophylaxe gibt. Die Idee ist nun, solche Mehrweg-Glasschutzkappen auf Volksfesten zu verteilen. Zurzeit beschäftige ich mich mit der Beschaffung von Geldmitteln zum Erwerb der ansprechenden Silikondeckel in genügender Stückzahl, um eine effektive Kampagne hierzu zu fahren. Auch überdenke ich Möglichkeiten zur Kooperation hierfür, zum Beispiel mit dem Frauennotruf Mainz.

7.2 Windeltonne

Zur Unterstützung von Familien mit Kleinkindern oder pflegbedürftigen Personen scheint mir das Angebot der kostenfreien oder kostenreduzierten Windelentsorgung sehr wichtig. In den angrenzenden Landkreisen besteht dieser familienfreundliche Bonus bereits. Zurzeit wird im AWB geprüft, welche Kosten damit verbunden wären.

7.3 Informationsveranstaltungen planen und koordinieren

Gerne prüfe und organisiere ich vielfältige Informationsangebote und Workshops speziell für Frauen im ganzen Kreisgebiet. Wie bereits mit *Arbeit und Leben* und dem *Frauennotruf Mainz.* Anregungen hierfür nehme ich gerne an. Kontakte zu Gastronominnen und Kooperationspartnerinnen ermöglichen ein vielfältiges Gestaltungsspektrum.

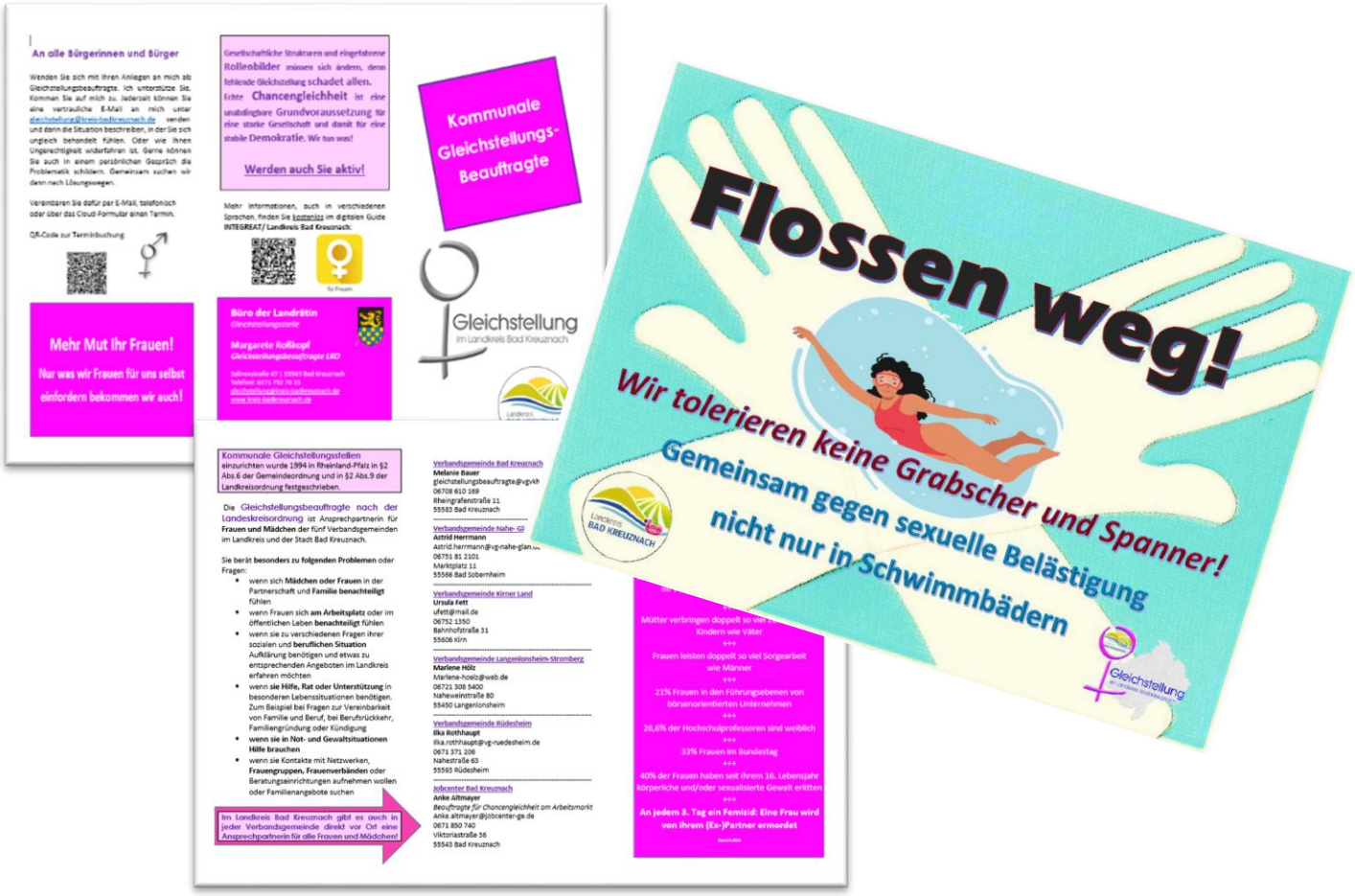
Ebenso würde ich gerne über die Gleichstellungsstelle Angebote aus dem Kreisgebiet für Frauen am internationalen Frauentag oder zu den Orange-Days bündeln und als Übersicht teilen. Auch eine Koordinierung aller nichtkommerziellen Aktionen wäre denkbar und würde Besuche mehrerer interessanter Termine ermöglichen.

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Flyer

Die Flyer und Informationsblätter der Gleichstellungsstelle werden regelmäßig aktualisiert und nach Bedarf im Haus gedruckt.

Mit einem eigenen Plakat werbe ich auch für die Aktion „Flossen weg!“ nicht nur im Schwimmbad.



8.2 Mediale Installationen

Die Gleichstellungsstelle ist über folgende Wege kontaktierbar:

- E-Mail-Adresse gleichstellung@kreis-badkreuznach.de
- mobiler Telefonkontakt 0171 752 76 33 für die Gleichstellungsarbeit
- Cloud-Formular zur Terminanfrage für ein persönliches Gespräch.
- Homepage Kreisverwaltung Bad Kreuznach/ Büro der Landrätin/ Gleichstellungsstelle
- Frauenkachel in der INTEGREAT-App mit vielen Informationen in elf Sprachen
- Downloads zum Ausdrucken in der Integreat-App

8.3 Presse

Mit Unterstützung von Simone Mager, Leiterin der Pressestelle in der Kreisverwaltung, weise ich auf zukünftige Veranstaltungen in den lokalen Zeitungen *Öffentlicher Anzeiger* und *Allgemeine Zeitung* hin. Falls möglich, nutzen wir auch den Kreuznacher *Wochenspiegel*, die *Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden* Nahe-Glan, Bad Kreuznach, Kirner Land, Langenlonsheim-Stromberg und Rüdesheim. Frau Mager bewirbt unsere Arbeit auch über Social-Media und der Kreisverwaltungs- Homepage. Seit Beginn meiner Tätigkeit erfahre ich auch gute Unterstützung durch die Journalistin Heidi Sturm von der lokalen Presse.

Schlusswort

Wie schnell ein Jahr vergeht. Die vielen Bemühungen und Aktionen, die zur Gleichstellung unternommen wurden und werden, das gebetsmühlenartige Plädieren gegen Pay-Gap, Care-Gap, Gender-Gap, immer neuere Gaps in immer mehr Bereichen.

Weiter geht's!

Gerade die Übermacht an Gegenströmungen über social Media mit Tradwives, Red Pilled Jungs, Cybergrooming, Bodymaxing und wie sie alle heißen scheinen unsere Bemühungen auszulachen. Junge Mädchen fallen auf krude Versprechungen herein, vernachlässigen ihre Ausbildung, zeigen kein Interesse an beruflicher Selbstständigkeit. Kleinstkinder zeigen bereits im Kitaalter psychische Auffälligkeiten und Bindungsdefizite. Familien, besonders die mit einem alleinerziehenden Elternteil, ringen am Armutsrand ums soziale Überleben. Unsere Gesellschaft überaltert rasant.

Wir lassen uns von schlechten Nachrichten nicht entmutigen. Tun wir es der Palme aus dem afrikanischen Märchen gleich und wachsen dem Gegendruck zum Trotz höher und prächtiger als je zuvor. Stellen wir Frauen uns gegen den Pessimismus. Mit klarem Verstand und intuitiver Tatkraft schaffen wir es, wenn wir mit konstantem Wollen an unseren Zielen festhalten und nicht in vorauseilendem Gehorsam freiwillig vorzeitig in die zweite Reihe zurücktreten.

Machen wir uns unser unbewusstes Handeln bewusst! Erinnern wir uns an den Willen von Gertrude Ederle, die vor fast genau 100 Jahren, am 06.08.1926, als erste Frau den Ärmelkanal durchschwamm. Achten wir den Mut von Gisele Pelicot beim Kampf um Gerechtigkeit und beherzigen wir ihre Aussage: *„Die Scham muss die Seite wechseln!"* Aktivieren wir wieder unsere Frauenpower wie damals im Aufbruch der bunten 1970 Jahre. Gleichstellung ist nicht nur wieder so ein belächeltes „Frauenthema", sondern das Qualitätsmerkmal einer modernen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Echte Gleichstellung gelingt nur, wenn wir bestehende Strukturen fortlaufend hinterfragen und Barrieren aktiv abbauen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Fragen wir doch, wenn uns Widerstände begegnen, nach dem Warum. Bündeln wir unsere Kräfte und bauen wir weiter gemeinsam an unserer Zukunft als gleichberechtigte Menschen - Frauen und Männer.

„Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst: ein Mädchen kann das nicht".

Juliane Werding
1975

Gleichstellung
im Landkreis Bad Kreuznach